

Grundschule Tönisberg

Leistungskonzept



Inhalt

Allgemeiner Teil	4
Einleitung	4
Transparente Leistungserwartung und Rückmeldung	5
Orientierung an Kompetenzerwartungen	5
Klassenübergreifende Absprachen	5
Leistungen messen, bewerten und rückmelden von Klasse 1 bis 4	6
Übersicht über die Zeugnisformate	7
Transparenz der Anforderungsbereiche	7
Kontinuierliche Rückmeldung	8
Fächerübergreifende Kriterien für „sonstige Leistungen“ von Klasse 1 bis 4	8
Honorierung besonderer Leistungen	10
Nachteilsausgleich	11
Leistungsbewertung bei Kindern mit Zuwanderungsgeschichte	12
Leistungsbewertung im Fach Deutsch	13
Ziele des Deutschunterrichts und der Leistungsbewertung	13
Diagnose	13
Gesamtnote Deutsch	15
Übersicht über die benoteten Lernzielkontrollen im Fach Deutsch	16
Leistungsbewertung im Teilbereich Sprachgebrauch	16
Einsatz von Kriterienkatalogen	17
Fachbezogene Bewertungskriterien im Bereich Sprachgebrauch	18
Leistungsbewertung im Teilbereich Rechtschreiben	21
Fachbezogene Bewertungskriterien im Bereich Rechtschreiben	22
Leistungsbewertung im Teilbereich Lesen	24
Fachbezogene Bewertungskriterien im Bereich Lesen	26
Kompetenzerwartungen	28
Leistungsbewertung im Fach Mathematik	32
Ziele des Mathematikunterrichts und der Leistungsbewertung	32
Diagnostik	33
Instrumente zur Leistungsbewertung im Fach Mathematik	34
Sonstige Leistungen	36
Gesamtnote Mathematik	38
Fachbezogene Bewertungskriterien	39
Kompetenzerwartungen	44



Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht.....	49
Ziele des Sachunterrichts und der Leistungsbewertung	49
Fachliche Grundsätze:	50
Fachbezogene Bewertungskriterien	53
Gesamtnote Sachunterricht	55
Leistungsbewertung im Fach Englisch.....	56
Ziele des Englischunterrichts und der Leistungsbewertung.....	56
Fachliche Grundsätze:	56
Leistungsrückmeldung	58
Fachbezogene Bewertungskriterien	61
Gesamtnote Englisch	62



Allgemeiner Teil

Einleitung

Für uns als Schule ist es zum einen wichtig, allen Schüler*innen die wichtigen Schlüsselkompetenzen zu vermitteln und zum anderen die individuelle Lernmotivation und intrinsische Motivation aller Schüler*innen zu wecken und zu erhalten. Dafür ist es unerlässlich ein Gleichgewicht zwischen dem Bereitstellen von zahlreichen, kreativen und sinnstiftenden Lernsituationen und der Leistungsüberprüfung zur Diagnostik und Bewertung zu schaffen. Die Grundlage hierfür bildet ein pädagogisches Leistungsverständnis, das die inhaltlichen Anforderungen mit den Möglichkeiten der individuellen Förderung verbindet.

Für eine faire Leistungsbewertung sind für uns folgende Aspekte wichtig:

- eine Zieltransparenz für Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen.
- objektive und messbare Kriterien.
- Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen.
- Wertschätzung und Darstellung der individuellen Entwicklung.
- eine Note, die alle nachvollziehen können.
- transparente Bewertungskriterien.
- Hervorheben der Stärken.
- Berücksichtigung des Weges zu einem Ergebnis.
- motivierende Hilfe und Unterstützung.

Ziel ist es, den Schüler*innen eine positive Grundeinstellung zum eigenen Lernen und Leistungsvermögen zu vermitteln und dieses gemeinsam aufzubauen. Dies gilt auch für Schüler*innen, die einen besonderen Förderbedarf aufweisen. Wichtig ist uns die Förderung der Selbstständigkeit und der Selbstreflexion der Schüler*innen. Sie sollen lernen ihre Arbeit mit zu planen, mit zu gestalten und diese auch selbst zu reflektieren. Hierdurch lernen sie sich selbst etwas zuzutrauen, sich gezielt Hilfe zu holen und ihre Leistung mehr und mehr einzuschätzen.



Transparente Leistungserwartung und Rückmeldung

Um eine geforderte Leistung zu erbringen ist es unabdingbar, die Anforderungen für diese zu kennen. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, den Schüler*innen - und auch den Eltern - unsere Leistungserwartung transparent zu machen. Im Unterricht werden die Kriterien der Leistungsbewertung mit den Schüler*innen besprochen. Auch den Eltern werden die Instrumente der Leistungsüberprüfung im Rahmen der Elternabende vorgestellt und individuell für ihr Kind in Form von Leistungsrückmeldungen verfügbar gemacht. Zusätzlich werden während der Vorbereitungsphase Produkte der Schüler*innen im Hinblick auf die geforderten Kriterien besprochen und Hinweise für eine erfolgreiche Weiterarbeit gegeben.

Damit die Schüler*innen lernen können, ihre Leistung selbst einzuschätzen, bedarf es einer transparenten Leistungsrückmeldung. Diese gibt ihnen, aber auch den Eltern, die Chance jederzeit die Leistung im Blick zu behalten und bei Bedarf Lerninhalte gezielt zu üben.

Wichtig ist uns auch die Einstellung zum „Fehler“. Dieser wird nicht als Rückschritt, sondern als Schritt in die richtige Richtung betrachtet. „Aus Fehlern lernt man“, soll den Schüler*innen vermitteln, dass Fehler nicht schlimm sind, sondern eine Chance für den Lernprozess darstellen.

Orientierung an Kompetenzerwartungen

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen aus dem Lehrplan NRW für die Schuleingangsphase und das Ende der Klasse 4. Alle von den Schüler*innen erbrachten Leistungen sind die Grundlage der Leistungsbewertung.

Die Kompetenzerwartungen sind als Kriterien in unseren Rasterzeugnissen abgebildet. Die Kriterienraster werden von den Lehrkräften auch als Dokumentations- und Kommunikationsinstrument genutzt und dienen bei Elternsprechtagen als Grundlage für den Austausch über den individuellen Lernfortschritt.

Klassenübergreifende Absprachen

Um eine vergleichbare Situation in allen Klassen zu gewährleisten, werden innerhalb der Stufenteams Absprachen bezüglich der Leistungsbewertung getroffen.



So werden Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten und Rückmeldungen gemeinsam in den Teams erarbeitet und auch eingesetzt. Dies schließt die Festlegung von Bewertungskriterien und die Punktevergabe mit ein. Für die Notenermittlung steht den Lehrkräften eine einheitliche Bewertungstabelle zur Verfügung.

Leistungen messen, bewerten und rückmelden von Klasse 1 bis 4

Nach § 5 der Ausbildungsordnung der Grundschule (AO-GS) gilt: In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schüler*innen bis zur Übergangsphase ins 3. Schuljahr ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten, nach Beschluss der Schulkonferenz. Zu Beginn der Klasse 3 werden die Schüler*innen behutsam durch Rückmeldungen zu den einzelnen Arbeitsergebnissen mit der Notengebung vertraut gemacht, die sich auf festgelegte Kompetenzerwartungen beziehen.

Die folgende Notenübersicht wird mit den Schüler*innen besprochen und den Eltern vorgestellt:

befriedigend	3	Ich kann das. Das ist in Ordnung.
gut	2	Ich kann das gut.
sehr gut	1	Ich kann das besonders gut.
ausreichend	4	Ich bin noch nicht sicher. Ich muss noch üben.
mangelhaft	5	Ich brauche noch Hilfe. Ich muss noch viel üben.
ungenügend	6	Ich kann das noch nicht. Das habe ich noch nicht verstanden.

Unsere Schüler*innen schreiben gemeinsam an einem fixen Tag die benoteten Klassenarbeiten. Die Klassenarbeiten werden den Schüler*innen zuvor angekündigt. Alle Schüler*innen erhalten für die Bearbeitung der Klassenarbeit den Zeitrahmen und das Hilfsmaterial, die sie für eine adäquate Lösung der Aufgaben benötigen. Im Laufe des dritten und vierten Schuljahres werden die Kinder an eine Begrenzung der Bearbeitungszeit (von 45 min.) herangeführt.

Die Schüler*innen, die zieldifferent im Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden und die Seiteneinsteiger*innen, schreiben individualisierte Lernzielkontrollen, welche sich an ihren jeweiligen Förderplänen orientieren.

Unsere Zeugnisse enthalten Rückmeldungen in Kompetenzform als Rasterzeugnisse mit vierfacher Skala:



voll zutreffend	überwiegend zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
-----------------	------------------------	----------------------	-----------------

Übersicht über die Zeugnisformate

	Beschreibung Arbeits- und Sozialverhalten	Beschreibung Lernentwicklung und Kompetenzen	Benotung Fächer	Empfehlung weiterführende Schule
Klasse 1, Ende des Schuljahrs	X	X	-	-
Klasse 2, Ende des Schuljahrs	X	X	-	-
Klasse 3, Ende des Halbjahrs	X	X	X	
Klasse 3, Ende des Schuljahrs	X	X	X	
Klasse 4, Ende des Halbjahrs	X		X	X
Klasse 4, Ende des Schuljahrs			X	

Einheitliche Noten-Skala

Noten	Prozente
sehr gut	100-96%
gut	95-84%
befriedigend	83-67%
ausreichend	66-50%
mangelhaft	49-20%
ungenügend	19-0%

Transparenz der Anforderungsbereiche

Die Fächer haben verschiedene Anforderungsbereiche, die unterschiedliche Kompetenzen voraussetzen. Mit höherem Anforderungsbereich nimmt die Komplexität der Anforderung zu. Bei der Bewertung werden alle Anforderungsbereiche angesprochen. Wir haben uns auf folgende Gewichtung der Anforderungsbereiche geeinigt:

Anforderungsbereich I Reproduzieren	Anforderungsbereich II Zusammenhänge herstellen	Anforderungsbereich III Verallgemeinern und Reflektieren
50 - 60%	25 - 35%	5 - 15%



Klassenarbeiten sind generell so konzipiert, dass mindestens 50% der Gesamtleistung im Anforderungsbereich I erbracht werden soll. So ist gewährleistet, dass Schüler*innen durch reproduktive Leistungen mindestens die Note 4 erreichen können.

Kontinuierliche Rückmeldung

Die Schüler*innen sowie auch die Eltern erhalten kontinuierlich Rückmeldungen über die individuell erbrachten Leistungen und den Leistungsstand. Hierzu zählen:

- Rückmeldungen zu Lernzielkontrollen oder Klassenarbeiten
- Kindersprechstunde (individuell bei Bedarf)
- Individuelle Beratungsgespräche mit Eltern
- Elternsprechtage

Bei Lernschwierigkeiten werden konkrete Tipps zur zielgerichteten Weiterarbeit gegeben. Die Lehrkräfte reflektieren auf der Grundlage der beobachteten Leistungsbewertung in den Fächern ihren Unterricht und ziehen daraus Schlüsse für die Unterrichtsplanung und die individuelle Förderung.

Für das kommende Schuljahr 2024/25 erprobt das Kollegium eine verbindliche Kindersprechzeit pro Halbjahr für jedes Kind. Während der Kindersprechzeit sollen mit dem Kind zusammen klare Ziele für die individuelle Weiterarbeit getroffen werden. Auch hier wird es uns wichtig sein, die Schüler*innen als aktive Lernende miteinzubinden und ernst zu nehmen.

Fächerübergreifende Kriterien für „sonstige Leistungen“ von Klasse 1 bis 4

Grundlage für die Leistungsbewertung sind alle von den Schüler*innen erbrachten mündlichen, schriftlichen und sonstigen Leistungen. Auch Anstrengungsbereitschaft und individuelle Lernfortschritte sowie in Gruppen erbrachte Leistungen werden bewertet.

Die Bewertung richtet sich immer nach den in den Richtlinien und Lernplänen vorgegebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 (siehe Richtlinien und Lehrpläne NRW).



Mündliche Mitarbeit

- Gesprächsregeln beachten
- Quantität/ Regelmäßigkeit
- Qualität der Beiträge
 - Ausführlichkeit und Verständlichkeit
 - aktiv zuhören, auf Fragen sachbezogen antworten können
 - Reproduktion - Transferleistung
 - auf Beiträge anderer sachangemessen eingehen
 - sich an einem Diskussionspunkt beteiligen, argumentieren
 - die eine eigene Meinung entwickeln und äußern können
 - Feedback geben
 - Fachsprache verwenden

Heft- und Mappenführung

- Ordnung und Struktur
- Lesbarkeit und Sorgfalt
- Vollständigkeit
- inhaltliche Richtigkeit
- Qualität der Inhalte, z.B. in ganzen Sätzen antworten
- Überarbeitung
- Kreativität und eigene Ideen

Referat/Expertenvortrag/Präsentation

- durchdachte Planung und Recherche
- inhaltliche Richtig- und Vollständigkeit
 - vorgegebene Kriterien beachten
 - Aufbau
 - Übersicht
 - Reduktion auf das Thema
- deutlicher und verständlicher Vortrag



- Plakat nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien
- Adressatenbezug, Kontakt zu den Zuhörenden
- Anschauungsmaterial
- Feedback geben und nehmen
- Zeitmanagement

Gruppenarbeit

- Kooperation
- Einhaltung der Gruppenregeln
- Einigungen erzielen und Kompromisse eingehen
- Akzeptanz der Rolle
- aktive, respektvolle Mitarbeit
- eigene Ideen einbringen
- die Ideen Anderer respektieren
- zielführend miteinander kommunizieren
- Konzentration auf das Ziel
- Hilfestellung anbieten und annehmen
- Lautstärke bei der Zusammenarbeit
- Zeitmanagement

Honorierung besonderer Leistungen

Leistungen, die über den regulären Unterricht hinaus gehen, können zusätzlich z.B. mit einem Vermerk auf dem Zeugnis honoriert werden. Dazu können gehören:

- Teilnahme an Wettbewerben
- Mitarbeit im Schüler*innenrat
- Teilnahme an AGs
- Aktive Mitgestaltung von Festen und Feiern im Rahmen des Schullebens
- etc.



Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleiche zielen darauf ab, Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und/oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im zielgleichen Bildungsgang der Grundschule durch gezielte Hilfestellungen in die Lage zu versetzen, ihre Fähigkeiten im Hinblick auf die gestellten Anforderungen nachzuweisen. Diese Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen werden als Nachteilsausgleiche bezeichnet.

Nachteilsausgleiche können prinzipiell sowohl für die Leistungsüberprüfung als auch für die Leistungsbeurteilung gewährt werden. Der Nachteilsausgleich wird immer individuell an das entsprechende Kind und dessen Bedürfnisse angepasst.

Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs sind:

- Zeitzugaben
- Eine auf einen sonderpädagogischen Förderbedarf abgestimmte Präsentation von Aufgaben und Ergebnissen durch die Verwendung speziell angepasster Medien: Textoptimierung von Aufgaben, Adaption von Texten und vergrößerten Grafiken, Einsatz technischer und elektronischer Geräte (Laptops, Lesegeräte, MP 3 Player, CD, PDF-Dateien, angepasste Zeichen- oder Schreibgeräte, Lupe)
- Personelle Unterstützung, wenn möglich, z.B. für die motorische Hilfestellung oder unterstützende Kommunikation: Vorlesen von Texten in Deutscharbeiten u.Ä.
- Veränderung der Aufgabenstellung
- Unterstützung durch Verständnishilfen und zusätzliche Erläuterungen (z.B. Worterklärungen)
- Unterrichtsorganisatorische Veränderungen (z.B. individuell gestaltete Pausenregelungen)
- Veränderung der Arbeitsplatzorganisation (z.B. Entspannungsplätze, Entlastung der Wirbelsäule, Strukturierung durch Markierung am Arbeitstisch)
- Veränderung der räumlichen Voraussetzungen: Wechsel des Raumes für eine Prüfung, Trennung von Übungs- und Prüfungsraum
- Individuelle Leistungsfeststellung in Einzelsituationen
- Individuelle Sportübung



- Spielraum bei der Bewertung der äußeren Form (z.B. Rechtschreibleistungen oder Tippfehler)
- Ersetzen einer schriftlichen durch eine sonstige Leistung oder umgekehrt

Für Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen oder Geistiger Entwicklung (ziendifferenzierter Unterricht) ergibt sich der Nachteilsausgleich aus den jeweiligen Förderplänen.

Leistungsbewertung bei Kindern mit Zuwanderungsgeschichte

Auch für unsere Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gelten die in diesem Leistungskonzept festgelegten Grundsätze der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung. Solange noch Sprachschwierigkeiten bestehen, werden die individuellen Lernfortschritte besonders gewichtet. Die Aufgabenstellungen berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen vor allem im sprachlichen Bereich.



Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Ziele des Deutschunterrichts und der Leistungsbewertung

Wir wollen erreichen, dass unsere Schüler*innen Freude an Sprache entwickeln und aufrechterhalten. Sie sollen mit Sprache selbstbewusst und sicher durch Regelwissen umgehen können.

Leistungsbewertung im Fach Deutsch soll bewirken, dass unsere Schüler*innen kontinuierlich für das Fach Deutsch motiviert sind und bleiben. Unseren Schüler*innen soll bewusst werden, was sie schon gut können und, woran sie noch weiterarbeiten können. Unsere Schüler*innen sollen eine positive Rückmeldung zu ihren Stärken erhalten.

Wir bewerten die Deutschleistungen auch mit dem Ziel, dass sich unsere Schüler*innen auf ihrem persönlichen Lernniveau weiterentwickeln. Uns ist wichtig, dass unsere Schüler*innen lernen, sich und ihre Leistungen selbst einzuschätzen. Sie sollen ihre Fähigkeiten erkennen und ihren eigenen Lernprozess nachvollziehen können. So wollen wir bei ihnen den Ehrgeiz wecken, dass sie sich verbessern. Die „Was kann ich nun?“/ „Das kann ich schon“-Seiten in unseren Lehrwerken „Pusteblyume“ (Klasse 3/4) und „Zebra“ (Klasse 1/2) unterstützen diesen Prozess. Ziel ist es, die Motivation unserer Schüler*innen zu steigern. Ein konstruktives Feedback hilft den Schüler*innen, die eigenen Leistungen zu verbessern. Konstruktives Feedback funktioniert mit Wertschätzung in Verbindung mit Verbesserungsvorschlägen. Das Feedback kann sowohl mündlich als auch schriftlich erfolgen und beschäftigt sich mit der einzelnen Entwicklung jedes Kindes.

Leistungsbewertung im Fach Deutsch bedeutet für uns, dass wir unseren Schüler*innen ihre Stärken zeigen und sie darin unterstützen, diese auszubauen.

Diagnose

Neben kontinuierlicher Beobachtung und aufmerksamem Zuhören setzen wir auf eine vergleichbare Diagnostik, u.a. durch:

- Hamburger Schreib-Probe (HSP)
- Münsteraner Screening
- Quop (Lesediagnostik)



RTI (Response to Intervention) im Bereich Lesen: Seit dem Schuljahr 2015/16 setzen wir in den ersten Klassen das Münsteraner Screening ein. Aus der Diagnose erfolgt die entsprechende, regelmäßige individuelle Förderung in Kleingruppen. In unserem Zeitplan sind in der Regel dreimal die Woche 20 Minuten vorgesehen, wenn personell möglich.

Resultierende Fördermaterialien sind u.a.

- Hören Lauschen Lernen
- Kieler Leseaufbau
- HSP-Förderheft
-

Quop (im Bereich Lesen)

Seit Oktober 2023 setzen wir in den Klassen 1-4 die Lesetestung „Quop“ ein. In regelmäßigen Abständen (2-3 Wochen) findet die Testung am iPad statt (ca. 10 Tests im Schuljahr). Ab dem nächsten Schuljahr (2024/25) beginnen die 1. Klassen im 2. Halbjahr mit „Quop“. Die Diagnostikbereiche sind Lesegenauigkeit, Leseflüssigkeit, textbasiertes Wissen und wissensbasiertes Wissen. In Form einer Lernentwicklungskurve wird den Schüler*innen und Lehrer*innen direkt eine Rückmeldung über die Entwicklung gegeben. Zudem werden Förderziele und -möglichkeiten genannt.

Resultierende Fördermethoden und -materialien sind u.a.:

- Lesetandem
- Würfellesen
- Chorlesen
- Leserolle
- Blitzlesen
- Lesespur

Fächerübergreifende Kriterien zur Bewertung sonstiger Leistungen finden sich im Allgemeinen Teil des Leistungskonzeptes.

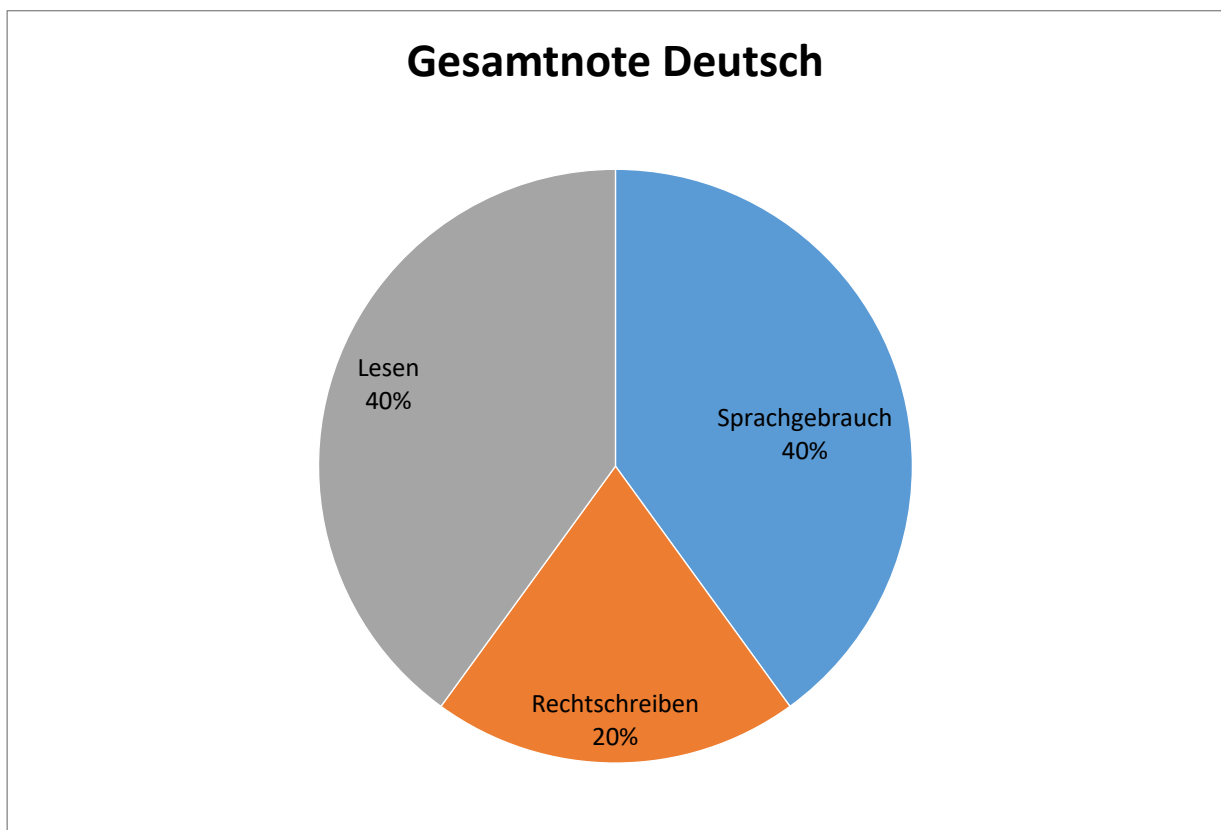


Die folgenden Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit fließen in die Sprachgebrauchsnote ein:

- Gesprächsregeln einhalten können
- grammatikalisch richtig sprechen
- Sätze richtig bilden
- abwechslungsreiche Sprache
- Einsatz des individuellen Wortschatzes

Gesamtnote Deutsch

Die Zeugnisnote im Fach Deutsch setzt sich aus den drei Teilbereichen Sprachgebrauch, Lesen und Rechtschreiben zusammen. Wir haben folgende Gewichtung der Teilbereiche festgelegt:





Übersicht über die benoteten Lernzielkontrollen im Fach Deutsch

Lernzielkontrollen im Fach Deutsch Jahrgang 3			
Lesen	Rechtschreiben	Sprachgebrauch	
		Texte verfassen	Grammatik
1-2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr	1-2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr	1-2 kriteriengeleitete Schreibanlässe pro Halbjahr	1-2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr

Lernzielkontrollen im Fach Deutsch Jahrgang 4			
Lesen	Rechtschreiben	Sprachgebrauch	
		Texte verfassen	Grammatik
1-2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr	1-2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr	1-2 kriteriengeleitete Schreibanlässe pro Halbjahr	1-2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr

Leistungsbewertung im Teilbereich Sprachgebrauch

Ab Klasse 3 schreiben die Schüler*innen pro Halbjahr i.d.R. ein bis zwei benotete Klassenarbeiten (Textproduktion oder Überarbeitungsarbeit). Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht über kompetenzorientierte Textproduktionen bzw. Überarbeitungen dar, die benotet werden können:

Art der Textproduktion	Klasse 3	Klasse 4
informierende Textproduktion		
Personenbeschreibung	X	X
Sachtext	X	X
Brief	X	X
Vorgangsbeschreibung	X	X
Bericht		X
erzählerische Textproduktion		
Bildergeschichte	X	X
Brief	X	X
Erlebniserzählung	X	X
Fantasiegeschichte	X	X
Nacherzählung	X	X
Poesie	X	X
appellierende Textproduktion		
Brief	X	X



Bei den benoteten Textproduktionen legen wir Wert darauf, dass alle Kompetenzbereiche berücksichtigt werden. Die appellierenden Kompetenzen werden vor allem über die sonstigen Leistungen erreicht:

Sonstige Leistungen im Bereich Sprachgebrauch sind neben den fächerübergreifend genannten Kriterien (mündliche Mitarbeit, Referate, Heft- und Mappenführung und Gruppenarbeit) zum Beispiel folgende:

- Erzählkreis
- Unterrichtsgespräch und mündliche Mitarbeit
- freie Texte schreiben
- Gedichte vortragen
- Tagebucheinträge /Geschichtenheft
- ‚Was kann ich nun?‘/‘Das kann ich schon aus‘ dem Lehrwerk „Pustebume“ /“Zebra“
- Schreibkonferenzen

In Jahrgang 1 und 2 werden die oben genannten Kompetenzen angebahnt und die Leistungen durch unbenotete Lernzielkontrollen sowie mündliche und schriftliche Unterrichtsbeiträge überprüft, bewertet und rückgemeldet.

Einsatz von Kriterienkatalogen

Alle benoteten Textproduktionen werden mit einem Kriterienkatalog zurückgegeben. Die Schüler*innen finden die darin vorher bekannten und ggf. gemeinsam erarbeiteten Kriterien, die mit Punkten versehen sind. Aus der Gesamtpunktzahl ergibt sich über die schulintern einheitliche prozentuale Umrechnung die Note.

Prozente	Noten
100-96%	1
95-84%	2
83-67%	3
66-50%	4
49-20%	5
19-0%	6

Die Kriterien sind in Inhalt und sprachliche Gestaltung unterteilt. So erhalten die Schüler*innen eine transparente Rückmeldung über erreichte Kompetenzen. Die Schüler*innen erhalten in Form eines Kommentars eine Rückmeldung über ihren individuellen Lernzuwachs.

Der Einsatz dieser Kriterienkataloge wird in den Jahrgängen 1 und 2 begonnen. In der Schuleingangsphase wird die Rückmeldung über das Erreichen der Kriterien mit Symbolen visualisiert.

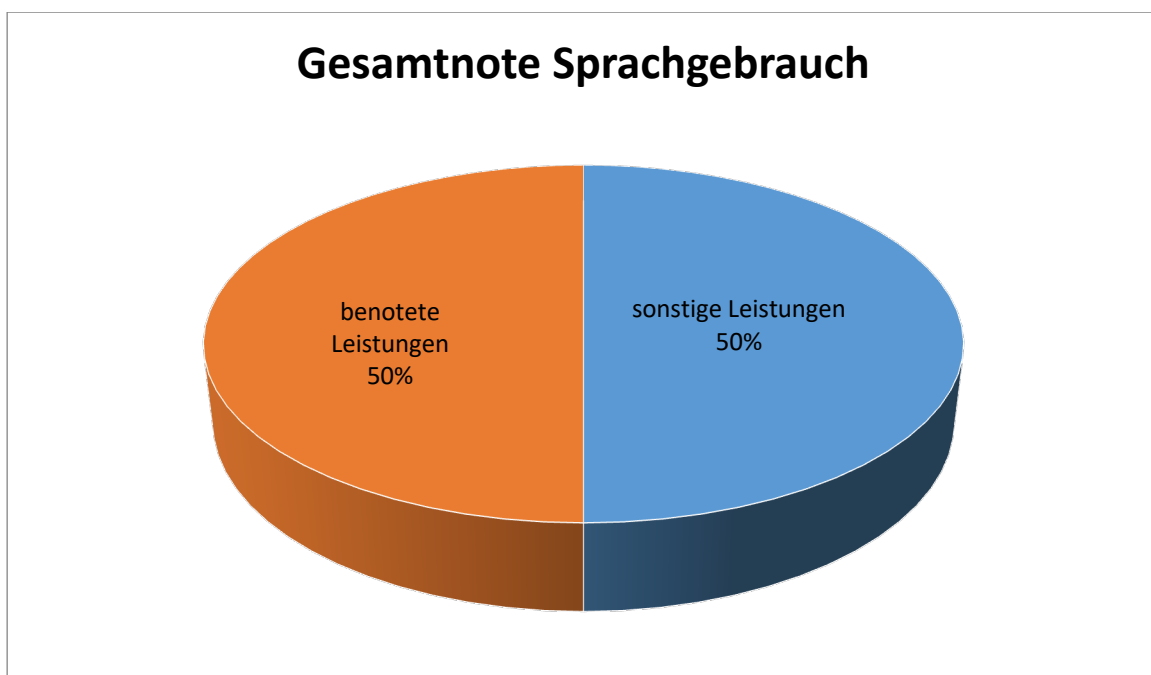
Die Kriterienkataloge sind in der Vorbereitung auf eine Textproduktion für die Schüler*innen eine Hilfe.



Grammatik

Die grammatischen Kompetenzen unserer Schüler*innen werden ab Klasse 3 ein- bis zweimal pro Halbjahr in Form von Tests in Anlehnung an das Lehrwerk Pusteblume benotet. Die Aufgabenformate variieren: Die Schüler*innen sollen grammatische Strategien wie ‚markieren‘ ‚Formen finden und bilden‘ etc. anwenden. Ziel ist es, grammatische Strukturen zu erkennen und über eine Sprachreflexionskompetenz dazu befähigt zu werden, die Grammatik zu verinnerlichen und in freien Texten richtig anzuwenden.

Die Zeugnisnote im Teilbereich Sprachgebrauch setzt sich folgendermaßen zusammen:



Fachbezogene Bewertungskriterien im Bereich Sprachgebrauch

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Deutsch (s. Richtlinien und Lehrpläne) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge für den Teilbereich Sprachgebrauch folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in unseren Zeugnissen (Klasse 1-3) wiederfinden, bzw. mit der Notengebung korrespondieren (Klasse 3 und 4).



Klasse 1				
Sprachgebrauch				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiege nd zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich mit sachgerechten Beiträgen an Gesprächen.				
hält sich zuverlässig an vereinbarte Gesprächsregeln.				
spricht deutlich und verständlich.				
wendet einen altersgemäßen Wortschatz an.				
bildet grammatikalisch richtige Sätze.				
schreibt Wörter und Sätze verständlich auf.				
sammelt und ordnet Wörter nach erlernten einfachen Kriterien.				

Klasse 2				
Sprachgebrauch				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiege nd zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich mit sachgerechten Beiträgen an Gesprächen.				
bringt eigene weiterführende Ideen ein.				
hält sich zuverlässig an vereinbarte Gesprächsregeln.				
geht angemessen auf Beiträge anderer ein.				
spricht deutlich und verständlich.				
wendet einen altersgemäßen Wortschatz an.				
bildet grammatikalisch richtige Sätze.				
entwickelt zunehmend eigene Schreibideen und setzt diese verständlich um.				
beachtet sicher erlernte Schreiptipps.				
überarbeitet Texte nach erlernten Kriterien.				
untersucht Wörter, Sätze oder Texte nach erlernten grammatischen Strukturen.				



Klasse 3				
Sprachgebrauch				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiege nd zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich sachgerecht an Gesprächen.				
bringt eigene weiterführende Ideen ein.				
hält sich zuverlässig an vereinbarte Gesprächsregeln.				
wendet einen altersgemäßen Wortschatz an.				
bildet grammatikalisch richtige Sätze.				
äußert sachgerecht eine eigene Meinung und geht angemessen auf Beiträge anderer ein.				
formuliert regelmäßig gezielte Rückfragen und Antworten.				
erzählt zusammenhängend und abwechslungsreich.				
plant und verfasst eigenständig Texte und wendet erlernte Schreibtipp sicher an.				
überarbeitet und optimiert Texte anhand erlernter Kriterien.				
untersucht Wörter, Sätze oder Texte sicher nach erlernten grammatischen Strukturen.				
wendet die erlernten Fachbegriffe richtig an.				

Klasse 4				
Sprachgebrauch				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiege nd zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich sachgerecht an Gesprächen.				
bringt eigene weiterführende Ideen ein.				
hält sich zuverlässig an vereinbarte Gesprächsregeln.				
wendet einen altersgemäßen Wortschatz an.				
bildet grammatikalisch richtige Sätze.				
äußert sachgerecht eine eigene Meinung und geht angemessen auf Beiträge anderer ein.				
formuliert regelmäßig gezielte Rückfragen und Antworten.				
erzählt zusammenhängend und abwechslungsreich.				
plant und verfasst eigenständig Texte und wendet erlernte Schreibtipp sicher an.				



überarbeitet und optimiert Texte anhand erlernter Kriterien.				
untersucht Wörter, Sätze oder Texte sicher nach erlernten grammatischen Strukturen.				
wendet die erlernten Fachbegriffe richtig an.				

Leistungsbewertung im Teilbereich Rechtschreiben

Folgende Leistungen werden i.d.R. ein- bis zweimal pro Halbjahr als Lernzielkontrolle benotet. Diese können beispielsweise sein:

- Rechtschreibung in freien Texten
- Fehlersuche mit Wörterbuch/Fresch-Methode
- Anwendung erlernter Rechtschreibregeln/-strategien (Fresch-Methode), Auseinandersetzung mit erarbeiteten Rechtschreibphänomenen
- Lernwörtertests

Rechtschreibung und richtig schreiben wird bei uns überwiegend über die sonstigen Leistungen bewertet. Deswegen fließen vor allem folgende prozessbezogene sonstige Leistungen in die Rechtschreibung ein:

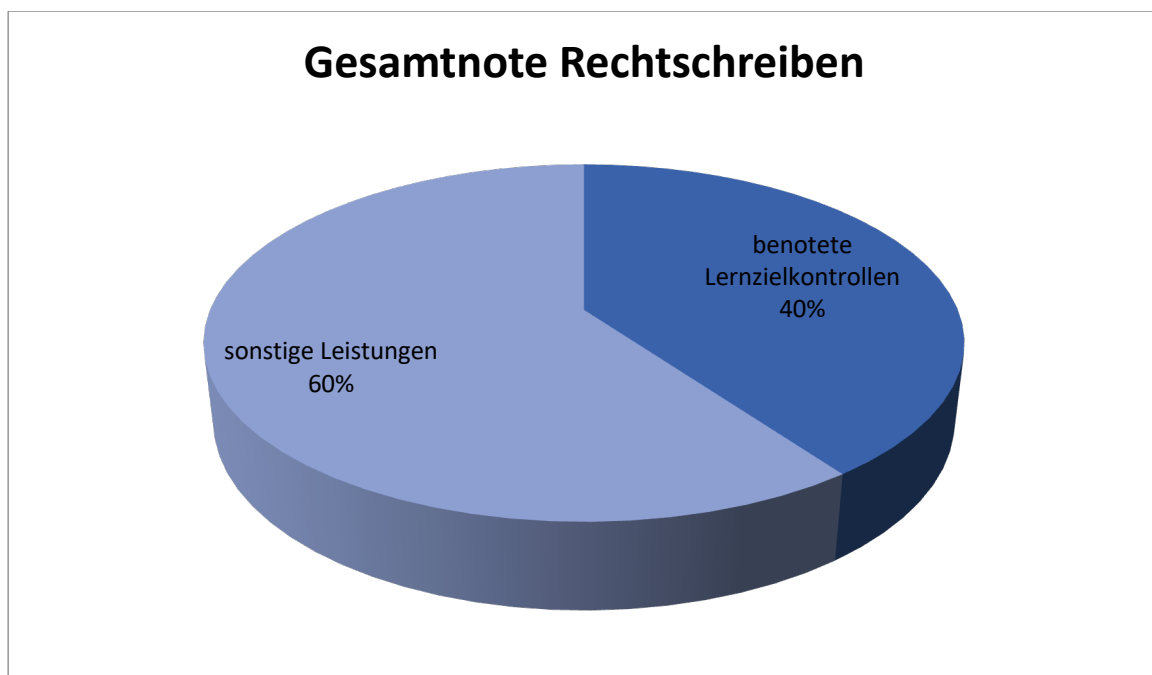
- Rechtschreibübung mit dem Lehrwerk „Pusteblyume“/„Zebra“
- Einsatz des Wörterbuchs
- Überarbeitungskompetenz
- Reflexionskompetenz: Bereitschaft, sich über Rechtschreibphänomene auszutauschen
- richtiges Schreiben in allen freien Texten in allen Fächern
- Fehlersuche mit dem Wörterbuch/FRESCH- Methode
- Wörterbuchkompetenz: sich im Wörterbuch zurechtfinden, Nachschlagekompetenzen
- Schleichdiktate
- Rechtschreibstrategien anwenden und nachschlagen, Hilfsmittel nutzen
- Anwendung der erlernten Strategien in freien Texten
- Arbeit mit dem Grundwortschatz
- Lernwörtertests



In Jahrgang 1 und 2 werden die oben genannten Kompetenzen angebahnt und die Leistungen durch unbenotete Lernzielkontrollen sowie mündliche und schriftliche Unterrichtsbeiträge überprüft, bewertet und rückgemeldet.

Weiteres haben wir in unserem Rechtschreibkonzept festgelegt.

Die Zeugnisnote im Teilbereich Rechtschreiben setzt sich folgendermaßen zusammen:



Fachbezogene Bewertungskriterien im Bereich Rechtschreiben

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Deutsch (s. Richtlinien und Lehrpläne) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge für den Teilbereich Rechtschreiben folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in unseren Zeugnissen (Klasse 1-3) wiederfinden, bzw. mit der Notengebung korrespondieren (Klasse 3 und 4).



Klasse 1				
Rechtschreiben				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegen d zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
schreibt formklar und flüssig in Druckschrift in die Linien.				
schreibt Wörter lautgetreu auf.				
wendet erste erarbeitete Rechtschreibstrategien sicher an.				
hält Wortgrenzen sicher ein.				

Klasse 2				
Rechtschreiben				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegen d zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
schreibt flüssig und formklar in Druckschrift in die Linien.				
wendet erarbeitete Rechtschreibstrategien sicher an.				
notiert erste schreibwichtige Wörter aus dem Gedächtnis richtig.				
kennt den Aufbau eines Wörterbuches und findet sich darin sicher zurecht.				

Klasse 3				
Rechtschreiben				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegen d zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
schreibt flüssig und gut lesbar in einer verbundenen Handschrift in die Linien.				
wendet erarbeitete Rechtschreibstrategien sicher an.				
notiert schreibwichtige Wörter aus dem Gedächtnis richtig.				
überarbeitet Texte sicher mit dem Wörterbuch.				
schreibt Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Rechtschreibregeln.				



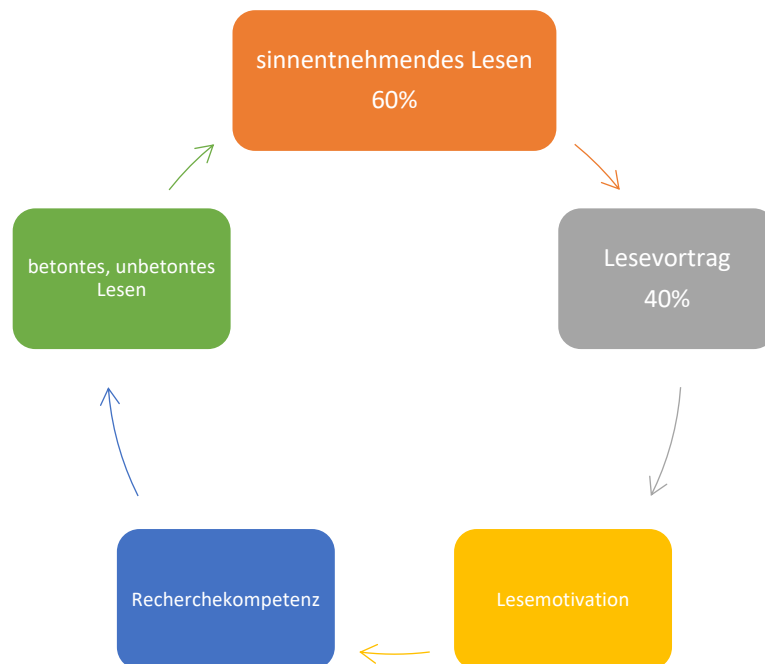
Klasse 4				
Rechtschreiben				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegen d zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
schreibt flüssig und gut lesbar in einer verbundenen Handschrift in die Linien.				
wendet erarbeitete Rechtschreibstrategien sicher an.				
notiert schreibwichtige Wörter aus dem Gedächtnis richtig.				
überarbeitet Texte sicher mit dem Wörterbuch.				
schreibt Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Rechtschreibregeln.				

Leistungsbewertung im Teilbereich Lesen

Der Erwerb der Lesekompetenzen wird bei uns unterstützt durch differenzierende Leseübungen mit den Lehrwerken „Pusteblume“, bzw. „Zebra“. Ab Klasse 3 melden wir etwa ein- bis zweimal pro Halbjahr das Lesekompetenzniveau in Form von einer Note zurück. Außerdem erhalten die Schüler*innen Rückmeldungen über ihre Vorlese- bzw. Vortragskompetenz. Wir legen Wert darauf, dass unsere Schüler*innen sowohl sinnentnehmend als auch flüssig und richtig (laut) lesen können. Letzteres wird vor allem im Rahmen der mündlichen Mitarbeit und der Kommunikation innerhalb des Klassenzimmers beobachtet sowie überprüft.



Die Lesekompetenz setzt sich zusammen aus:



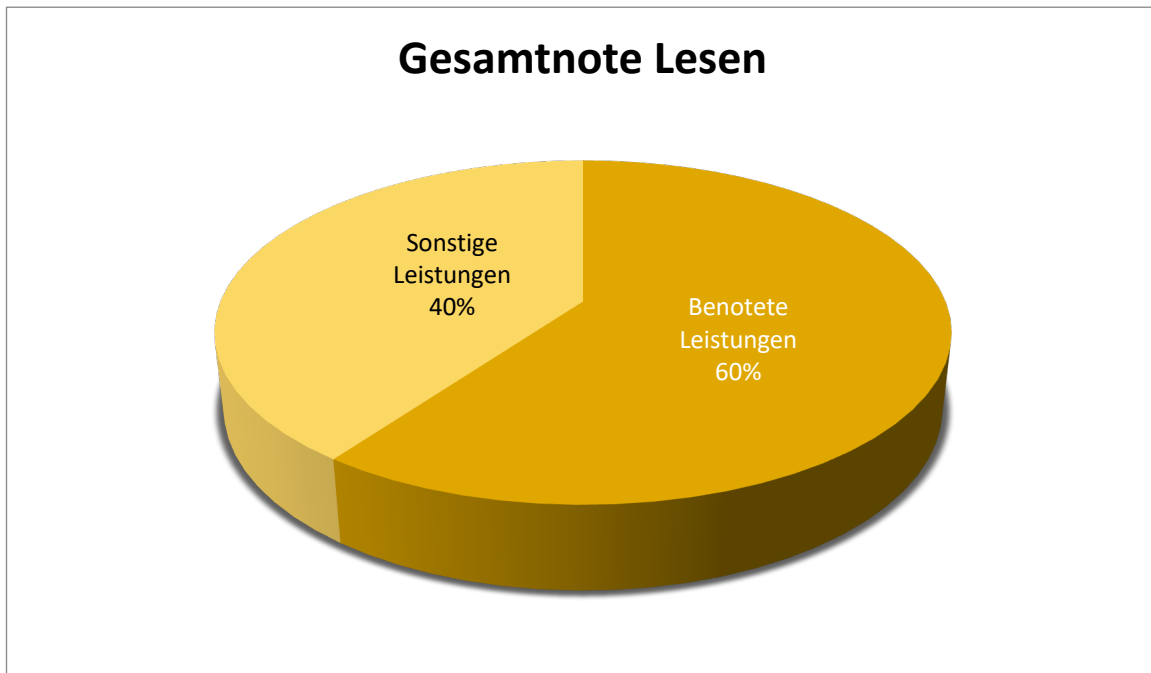
Sonstige Leistungen im Bereich Lesen sind z.B.:

- Lesevortrag
- Aufgabenverständnis
- Buchauswahl
- Lesen einer Ganzschrift
- Buchvorstellung
- szenisches Spiel
- Rollenspiele
- Lesehefte
- Vorlesen zu bestimmten Anlässen
- Lesetandem (Lautleseverfahren)
- Lesetagebuch/ -rolle

In Jahrgang 1 und 2 werden die oben genannten Kompetenzen angebahnt und die Leistungen durch unbenotete Lernzielkontrollen sowie mündliche und schriftliche Unterrichtsbeiträge überprüft, bewertet und rückgemeldet.



Die Zeugnisnote im Teilbereich Lesen setzt sich folgendermaßen zusammen:



Fachbezogene Bewertungskriterien im Bereich Lesen

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Deutsch (s. Richtlinien und Lehrpläne) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge für den Teilbereich Lesen folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in unseren Zeugnissen (Klasse 1-3) wiederfinden, bzw. mit der Notengebung korrespondieren (Klasse 3 und 4).

Klasse 1				
Lesen				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegend zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
ordnet Laute den richtigen Buchstaben zu.				
liest Wörter richtig vor.				
liest Wörter und kurze Sätze sinnentnehmend.				
erliest kurze Arbeitsaufträge sicher und handelt danach.				
wählt regelmäßig Bücher zum eigenen Lesen aus.				
trägt kurze Texte flüssig vor.				
äußert regelmäßig eigene Gedanken und Gefühle zu Texten.				



Klasse 2				
Lesen				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegen d zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
liest altersgemäße Texte flüssig und fehlerfrei vor.				
liest Sätze und kurze Texte sinnentnehmend.				
erliest Arbeitsaufträge sicher und handelt danach.				
wählt regelmäßig Bücher zum eigenen Lesen aus.				
beantwortet Fragen zu Lesestücken richtig.				
äußert regelmäßig eigene Gedanken und Gefühle zu Texten.				
sucht zielgerichtet Informationen in unterschiedlichen Medien.				

Klasse 3				
Lesen				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegen d zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
trägt altersgemäße Texte flüssig und betont vor.				
liest unbekannte Texte sinnentnehmend.				
wendet erlernte Lesetechniken sicher an.				
erliest Arbeitsaufträge sicher und handelt danach.				
wählt regelmäßig und zielgerichtet Bücher zum eigenen Lesen aus.				
beantwortet Fragen zu Lesestücken richtig.				
zieht treffende Schlussfolgerungen aus Gelesenem.				
begründet schlüssig eigene Gedanken zu Texten.				
findet gezielt Informationen in unterschiedlichen Medien und gibt diese richtig wieder.				



Klasse 4				
Lesen				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegen d zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
trägt altersgemäße Texte flüssig und betont vor.				
liest unbekannte Texte sinnentnehmend.				
wendet erlernte Lesetechniken sicher an.				
erliest Arbeitsaufträge sicher und handelt danach.				
wählt regelmäßig und zielgerichtet Bücher zum eigenen Lesen aus.				
beantwortet Fragen zu Lesestücken richtig.				
zieht treffende Schlussfolgerungen aus Gelesenem.				
begründet schlüssig eigene Gedanken zu Texten.				
findet gezielt Informationen in unterschiedlichen Medien und gibt diese richtig wieder.				

Kompetenzerwartungen

Exemplarisch sind hier einige verbindliche Inhalte mit den zugehörigen Kompetenzerwartungen aufgeführt:

Jahrgang	Klasse 1
Inhalt	Erzählkreis
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler
Mit anderen sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes, • sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert und verständlich in Hinblick auf Artikulation und Inhalt sowie Syntax und Semantik, • formulieren eigene Gesprächsbeiträge unter Einhaltung gemeinsam vereinbarter Regeln, beschreiben eigene Gefühle auch unterstützt durch visuelle Hilfsmittel (Symbole). • berichten nachvollziehbar und zusammenhängend von eigenen Erlebnissen
Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören, • verknüpfen Informationen beim Zuhören (lokale Kohärenz), • entwickeln ein Verständnis zum Gehörten als Ganzes (globale Kohärenz).



Jahrgang	Klasse 1	
Inhalt	Freies Schreiben	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Über Schreibfertigkeiten verfügen	<ul style="list-style-type: none"> halten den Stift zunehmend sicher mit ihrer dominanten Schreibhand halten den Stift sicher und entspannt mit ihrer dominanten Schreibhand schreiben flüssig und formklar in Druckschrift 	
Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> beherrschen sicher das Lautprinzip der deutschen Orthographie 	
Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen	<ul style="list-style-type: none"> schreiben Texte zu eigenen Interessen und Erlebnissen sowie zum Ausdruck eigener Gefühle und Gedanken setzen Strategien zur Ideenfindung ein (Entwicklung von Ideen und Wissen im Austausch mit anderen, Recherche in Kinder(-sach-)büchern, Bilder oder Spiele als Impulse, Internetrecherche, Modelltexte) gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung Präsentation 	

Jahrgang	Klasse 2	
Inhalt	Wörterbucharbeit	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> finden auf Grundlage des Alphabets Wörter in Wörterverzeichnissen überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte. 	

Jahrgang	Klasse 3	
Inhalt	Texproduktion: Brief	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen	<ul style="list-style-type: none"> setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen), 	



	<ul style="list-style-type: none"> • verfassen Texte strategieleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte), • überarbeiten eigene und fremde Texte strategieleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit)
Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung)

Jahrgang	Klasse 4	
Inhalt	Texproduktion: Fabel	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Schreibstrategien nutzen und Texte verfassen	<ul style="list-style-type: none"> • setzen Strategien zur Textplanung ein (Klären von Schreibziel, Schreibsituation, Adressatenbezug und Textsorte, Nutzung von Strukturierungs- und Planungshilfen), • verfassen Texte strategieleitet (Nutzung von Planungsnotizen sowie sprachlichen Mustern und Modelltexten, freie und nach Vorgaben verfasste Texte), • überarbeiten eigene und fremde Texte strategieleitet (mithilfe von Leitfragen und Kriterien, Wirkung auf andere testen, Identifikation gelungener und weniger gelungener Textstellen, Überarbeitung hinsichtlich Schreibziel, Inhalt, Wirkung und sprachformaler Korrektheit) • gestalten Texte für die Endfassung einer (digitalen) Veröffentlichung/Präsentation 	
Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen	<ul style="list-style-type: none"> • verfassen Texte produktionsorientiert zu literarischen Vorlagen in Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung (Veränderung, Weiterschreiben, Paralleltext) 	
Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • schreiben Texte unter Berücksichtigung der erarbeiteten Prinzipien der deutschen Orthographie (bezogen auf Wortbildung, Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung) 	



Jahrgang	Klasse 4	
Inhalt	Lesen: Fabel	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Über Lesefähigkeiten verfügen	<ul style="list-style-type: none"> • erlesen Texte in kooperativen Verfahren (u. a. Lautlese-Tandem), • identifizieren Einzelinformationen in Texten bzw. Textabschnitten, • verknüpfen Informationen in Texten bzw. Textabschnitten (lokale Kohärenz) 	
Über Leseerfahrungen verfügen	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene literarische Texte 	
Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen erzählerische Elemente (Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen) in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten • nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung • formulieren die eigene Lesart von Texten und vergleichen sie mit den Lesarten anderer 	

Jahrgang	Klasse 3 und 4	
Inhalt	Wörterbucharbeit	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Rechtschreibstrategien nutzen und richtig schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren sprachliche Zweifelsfälle und setzen gezielt Wörterbuch oder digitale Rechtschreibhilfen zur Klärung ein • überprüfen und bearbeiten angeleitet ausgewählte orthografische Fehlerschwerpunkte. 	



Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Ziele des Mathematikunterrichts und der Leistungsbewertung

In unserem Mathematikunterricht sind folgende Aspekte wichtig:

- die Berücksichtigung der Lernausgangslage durch die entsprechende Diagnostik.
 - sinnstiftende Differenzierungsangebote für leistungsschwache und leistungsstarke Schüler*innen¹.
 - die Förderung des generellen Verständnisses für Mathematik.
 - die Förderung der Leistungsbereitschaft.
 - der Einsatz von verschiedenen Methoden und digitalen Medien
- Alle Schüler*innen werden gleichermaßen in den Blick genommen.
 - Alle Schüler*innen sollen einen Lernzuwachs erreichen können.
 - Alle sollen mathematische Kenntnisse erlangen, unabhängig davon, welche Lernvoraussetzungen sie mitbringen

Individualisierung: Alle Schüler*innen werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand gefördert und gefordert.

Handlungsorientierung: Alle Schüler*innen sollen die Möglichkeit erhalten, Mathematik sprichwörtlich zu „begreifen“.

Differenzierung heißt für uns, dass wir passende Lernangebote für alle Schüler*innen schaffen.

Alltagsorientierung: Unsere Schüler*innen lernen für ihr alltägliches Leben bedeutsame und lebensweltorientierte Inhalte.

Die Vermittlung mathematischer Kompetenzen soll bewirken, dass alle Schüler*innen Erfolgserlebnisse haben. Wir wollen hier bei uns eine gute Grundlage schaffen (z.B. durch das Training des Zehnersystems). Dabei haben wir die mathematischen Basiskompetenzen im Blick, die unsere Schüler*innen benötigen, um ihre Lebenswirklichkeit bewältigen zu können. Unsere Schüler*innen sollen rechnerische Kompetenzen anwenden können: Ob Lerninhalte verstanden worden sind, erkennen wir daran, dass unsere Schüler*innen mathematische Sachverhalte nicht nur



errechnen, sondern auch begründen und einen Transfer zu anderen Aufgaben und Lernsituationen herstellen. Unsere Schüler*innen sollen eigene Rechenwege entwickeln und anwenden.

Unser Mathematikunterricht ist vielseitig, methodenreich, differenziert und kompetenzorientiert. Unser Unterricht soll das Interesse und die Neugier unserer Schüler*innen erhalten, wecken und sie für die Mathematik begeistern. Wir wollen sie ermuntern, an bereits Gelerntem anzuknüpfen und ihr Wissen zu erweitern. Mathematische Inhalte finden sich nicht nur im Fachunterricht. Wir wollen unsere Schüler*innen motivieren, dauerhaft mathematische Phänomene (z.B. Wahrscheinlichkeitsrechnung) im Alltag zu erkennen und zu nutzen.

Mathematikunterricht kann und soll Spaß machen, um die Lernfreude unserer Schüler*innen aufrecht zu erhalten. Mit der richtigen Lernmotivation machen wir ein Verstehen der inhalts- und prozessbezogenen Inhalte möglich. Wir wollen das Abstrakte des Mathematikunterrichts durch handlungs- und lebensbezogene Lernsituationen begreifbar machen: Mathematikunterricht soll Wissen sinnvoll vermitteln, zu logischem Denken anleiten und neue Blickwinkel eröffnen.²

Diagnostik

Bereits vor Schulbeginn führen wir eine Eingangsdiagnostik durch, um die mathematischen Vorläuferfähigkeiten der Kinder zu ermitteln (siehe Schulspiel).

Schulanfänger*innen werden in den ersten Wochen dahingehend aufmerksam beobachtet. In den ersten Schulwochen führen wir ein entsprechendes Diagnoseverfahren durch. Dazu nutzen wir die Standortbestimmungen aus PIKAS. Auch in den anderen Jahrgängen werden die individuellen Lernausgangslagen diagnostiziert. Dazu dienen seit dem Schuljahr 2023/24 u.a. die Ergebnisse aus den Quop-Tests, die Standortbestimmungen aus PIKAS zu ausgewählten Themen, sowie die „Teste dich selbst Seiten“ aus dem Lehrwerk Mini Max.

Selbsteinschätzung In der Schuleingangsphase werden die Schüler*innen an die Selbsteinschätzung herangeführt. So lernen sie z.B. mit der Daumen-Methode

²Vgl. sog. Substanzielle Lernumgebungen (SLU) nach Krauthausen, Günter / Scherer, Petra (2010): Umgang mit Heterogenität. Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht der Grundschule, Kiel: IPN, S. 7 „[Substanzielle Lernumgebungen] sind u.a. dadurch gekennzeichnet, dass in ihnen zentrale Ziele, Inhalte (fundamentale Ideen) und Prinzipien des Mathematiklernens repräsentiert sind, dass sie reichhaltige Möglichkeiten für mathematische Aktivitäten des Lernenden bieten und dabei didaktisch flexibel an die spezifischen Bedingungen einer (heterogenen) Lerngruppe angepasst werden können [...]“



einzuschätzen, wie gut sie Inhalte verstanden haben und anwenden können. Wir arbeiten außerdem mit den „Teste dich selbst“-Seiten zur Selbsteinschätzung aus dem Lehrwerk MiniMax.

Instrumente zur Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Zu unseren Instrumenten der Leistungsbewertung zählen:

- Schriftliche Lernzielkontrollen
- Sonstige Leistungen (z.B. qualifizierte mündliche und schriftliche Mitarbeit, Kopfrechnen)

Ab Klasse 3 schreiben die Schüler*innen i.d.R. drei benotete Klassenarbeiten pro Halbjahr.

Unsere Schüler*innen schreiben gemeinsam an einem fixen Tag die benoteten Klassenarbeiten. Alle Schüler*innen erhalten für die Bearbeitung der Klassenarbeit den Zeitrahmen und das Hilfsmaterial, die sie für eine adäquate Lösung der Aufgaben benötigen. Im Laufe des dritten und vierten Schuljahres werden die Kinder an eine Begrenzung der Bearbeitungszeit (von 45 min.) herangeführt.

Die Schüler*innen, die zieldifferent im Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden und die Seiteneinsteiger*innen, schreiben individualisierte Lernzielkontrollen, welche sich an ihren jeweiligen Förderplänen orientieren.

Eine Differenzierung kann bei uns folgendermaßen erfolgen:

- Reduzierung der Menge und Zeit
- individuelle Hilfen (z.B. größeres Schriftbild, Vorlesen der Aufgaben)
- Anschauungsmaterial (z.B. Zahlenfeld, Rechenrahmen usw.)
- Sicherung der Kompetenzen im Anforderungsbereich I



Die Anforderungsbereiche in einer Klassenarbeit werden anhand eines folgenden Beispiels veranschaulicht:

Anforderungsbereiche Aufgabenbeispiele	Kinderdokumente
<p>Anforderungsbereich I: Aufgabe 1: „Reproduzieren“: Die Schülerinnen und Schüler lösen die Additionsaufgaben („Rechne aus.“) und Routinetätigkeiten.</p>	
<p>Anforderungsbereich II: Aufgabe 1: „Zusammenhänge herstellen“: Die Schülerinnen und Schüler erkennen das Muster und setzen es entsprechend fort („Setze fort.“). Aufgabe 2: Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen. Die Schülerinnen und Schüler setzen die Ergebnisse eines Päckchens in Zusammenhang und erkennen, dass sich das Ergebnis immer um zwei erhöht. Sie erläutern ihre Erkenntnisse in Worten oder machen sie durch entsprechende Markierungen deutlich („Was fällt dir auf? Markiere mit Forschermitteln.“; vgl. ‚Forschermittel verwenden‘).</p>	
<p>Anforderungsbereich III: Aufgabe 3: „Verallgemeinern und Reflektieren“: Die Schülerinnen und Schüler können die kontinuierliche Erhöhung des Ergebnisses um zwei auf die Erhöhung der ersten Zahl um zwei und das Gleichbleiben der zweiten Zahl rückbeziehen, wodurch sie ihre Entdeckung begründen („Warum ist das so? Begründe.“). Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.</p>	

Abb.: Die Anforderungsbereiche am Beispiel Quelle: <https://pikami.dzlm.de/node/112?width=920&height=60>

Die Anforderungsbereiche werden im Unterricht sowie in den Lernzielkontrollen mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:

AB I	AB II	AB III
○	◐	●

Quelle: Symbole entnommen aus MiniMax, Ernst Klett Verlag, Ausgabe ab 2019

Klassenarbeiten sind generell so konzipiert, dass mindestens 50% der Gesamtleistung im Anforderungsbereich I erbracht werden soll. So ist gewährleistet,



dass Schüler*innen durch reproduktive Leistungen mindestens die Note 4 erreichen können. In den Klassenarbeiten wird transparent gemacht, auf welchem Anforderungsniveau die einzelnen Aufgaben konzipiert sind. Der zugehörige Rückmeldebogen gibt Schüler*innen und Eltern Auskunft über noch zu fördernde Bereiche.

Du hast ____ von 66 Punkten erreicht.

Note: _____

Unterschrift Eltern

Das musst du noch üben:

- Multiplikationsaufgaben bis 100000 (Nr.1)
- Divisionsaufgaben (Nr.2)
- halbschriftlich multiplizieren (Nr.3)
- halbschriftlich dividieren (Nr.4)
- Vielfache und Teiler bestimmen (Nr.5)
- Teilbarkeitsregeln anwenden (Nr. 6)
- Zahlenrätsel (Nr.7+8)
- Primzahlen (Nr.9)
- Rechenregel „Punkt-vor Strich“ anwenden (Nr.10)
- Rechenregel „Klammern zuerst“ anwenden (Nr.11)
- Klammern ergänzen (Nr.12)
- Sachrechnen mit großen Zahlen (Nr.13)
- auf die Rechenzeichen achten!
- die Aufgabenstellung richtig lesen und umsetzen
- Arbeitstempo

Bsp. Rückmeldebogen

Sonstige Leistungen

Fächerübergreifende Kriterien zur Bewertung sonstiger Leistungen finden sich im Allgemeinen Teil des Leistungskonzeptes.

Zusätzlich zu den fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen kann im Fach Mathematik Folgendes bewertet werden:

- schnelles Kopfrechnen/Zahlendiktate
- Blitzrechnen
- Lernwerkstatt
- Kopfgeometrie
- Darstellung eigener Ergebnisse und Lösungswege (schriftlich u. mündlich)
- Nutzung/Verständnis von Fachsprache
- kurze Lernzielkontrollen
- Themen-/Übungshefte



- Forscherhefte
- Zahl des Tages, Zahlen unter der Lupe...
- Praktischer Umgang mit Arbeitsmitteln und Werkzeugen: z.B. Zwanzigerfeld, Rechenrahmen, Zahlenstrahl, Lineal, Zirkel, Geodreieck, etc.
- Problemlösefähigkeit (z.B. Knobelaufgaben), Bearbeitung offener Aufgaben
- Mathekonferenzen
- Selbstentwickelte Aufgaben
- Nutzung von Freiarbeitsmaterialien
- etc.

Hierbei werden sowohl Ergebnisse wie auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet.

Die sonstigen Leistungen können u.a. in folgenden Situationen beobachtet werden:

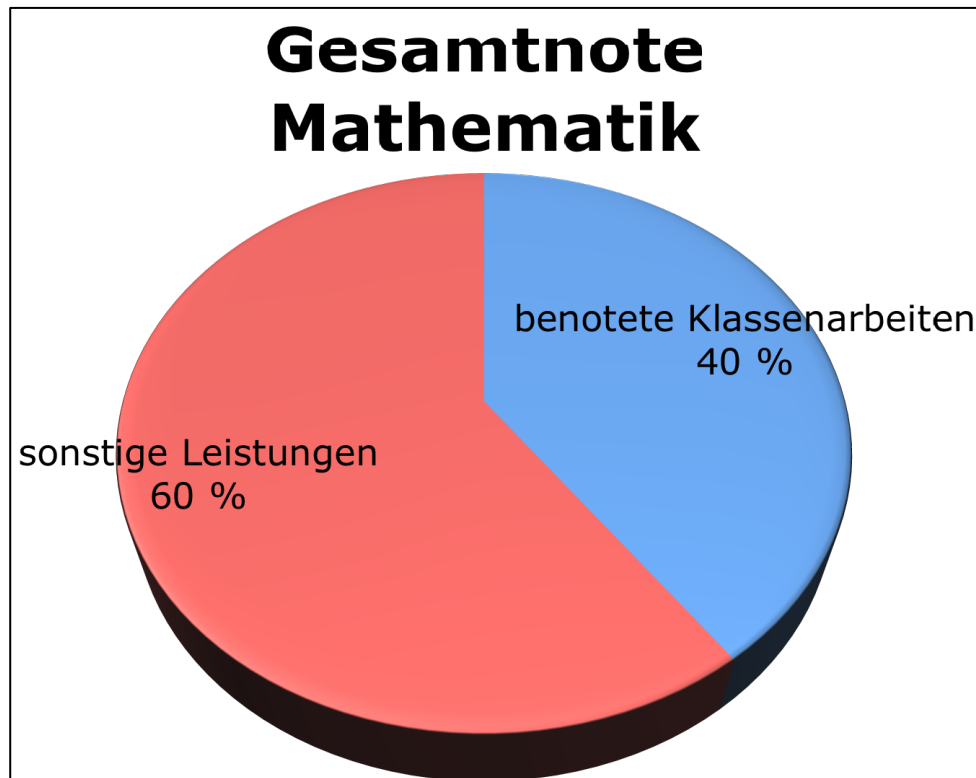
- Erarbeitungsphasen
- Schriftliche Übungen
- „Teste dich selbst“- Bögen
- Kopfrechentests
- Rechenkonferenz
- Stationen lernen
- Freiarbeit
- Präsentationen
- quop- Tests

Ergebnisse der Lernstands-, Lernentwicklungs- und Lernerfolgsüberprüfungen sind kontinuierlich Anlass, die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Ausgehend von den Ergebnissen findet in unseren Gremien (z. B. Fachschaften, Teamsitzungen) eine systematisch angelegte Reflexion von Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts statt.



Gesamtnote Mathematik

Die Zeugnisnote im Fach Mathematik setzt sich wie folgt aus benoteten Leistungen und sonstigen Leistungen zusammen:



Prozente-Noten-Tabelle

Prozente	Noten	Punktebeispiel
100-96%	1	42-44
95-84%	2	37-41,5
83-67%	3	29,5-36,5
66-50%	4	22-29
49-20%	5	9-21,5
19-0%	6	0,0-8,5



Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Mathematik (s. Richtlinien und Lehrpläne) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in unseren Zeugnissen (Klasse 1-3) wiederfinden, bzw. mit der Notengebung korrespondieren (Klasse 3 und 4).

Klasse 1:				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiege nd zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich regelmäßig und interessiert am Unterricht.				
schreibt Ziffern formklar in die Kästchen.				
orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 20 durch Zählen, Ordnen und Vergleichen.				
setzt Hilfsmittel sinnvoll ein.				
addiert richtig im Zahlenraum bis 10				
addiert richtig im Zahlenraum bis 20.				
subtrahiert richtig im Zahlenraum bis 10				
subtrahiert richtig im Zahlenraum bis 20.				
setzt Reihen und Muster richtig fort.				
stellt sich leicht auf wechselnde Aufgabentypen ein.				
findet sicher eigene Lösungen und erklärt diese.				
ordnet einfachen Sachsituationen mathematische Aufgaben richtig zu.				
vergleicht Geldwerte richtig und rechnet sicher mit Geld.				
löst geometrische Aufgaben selbstständig und sicher.				



Klasse 2:				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiege nd zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich regelmäßig und interessiert am Unterricht.				
schreibt Ziffern formklar in die Kästchen.				
orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 100 durch Zählen, Ordnen und Vergleichen.				
setzt Hilfsmittel sinnvoll ein.				
addiert richtig im Zahlenraum bis 20				
addiert richtig im Zahlenraum bis 100.				
subtrahiert richtig im Zahlenraum bis 20				
subtrahiert richtig im Zahlenraum bis 100.				
rechnet die Kernaufgaben des kleinen Einmaleins sicher und leitet weitere Aufgaben ab.				
rechnet einfache Aufgaben der Division richtig.				
löst sicher Kopfrechenaufgaben im Zahlenraum bis 100.				
setzt Reihen und Muster richtig fort.				
stellt sich leicht auf wechselnde Aufgabentypen ein.				
erkennt und nutzt Rechenvorteile sicher.				
findet sicher eigene Lösungen und erklärt diese.				
löst geometrische Aufgaben selbstständig und sicher.				
ordnet einfachen Sachsituationen mathematische Aufgaben richtig zu.				
rechnet sicher mit den behandelten Größen.				
entnimmt sicher Daten aus Diagrammen und Tabellen.				
wendet die erlernten Fachbegriffe richtig an.				



Klasse 3:				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwie gend zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich regelmäßig interessiert am Unterricht.				
orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 1000 durch Zählen, Ordnen und Vergleichen.				
löst Aufgaben der halbschriftlichen Addition im Zahlenraum bis 1000 richtig.				
löst Aufgaben der schriftlichen Addition im Zahlenraum bis 1000 richtig.				
löst Aufgaben der halbschriftlichen Subtraktion im Zahlenraum bis 1000 richtig.				
löst Aufgaben der schriftlichen Subtraktion im Zahlenraum bis 1000 richtig.				
löst Aufgaben der halbschriftlichen Multiplikation im Zahlenraum bis 1000 richtig.				
löst Aufgaben der halbschriftlichen Division im Zahlenraum bis 1000 richtig.				
gibt die Aufgaben des Einmaleins sicher wieder und nennt die Umkehraufgaben.				
löst sicher Kopfrechenaufgaben im Zahlenraum bis 1000.				
erkennt und nutzt häufig Rechenvorteile.				
setzt Reihen und Muster richtig fort, beschreibt diese sicher und findet eigene.				
stellt sich leicht auf wechselnde Aufgabentypen ein.				
findet sicher eigene Lösungen und erklärt diese.				
löst geometrische Aufgaben selbstständig und sicher.				
entwickelt mathematische Aufgaben aus Sachsituationen sicher und wendet gelernte Vorgehensweisen an.				
schätzt, misst, vergleicht und ordnet Größen sicher und wandelt sie richtig um.				



entnimmt sicher Daten aus Diagrammen und Tabellen.				
wendet die erlernten Fachbegriffe richtig an.				

Klasse 4:				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiege nd zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich regelmäßig interessiert am Unterricht.				
orientiert sich sicher im Zahlenraum bis 1.000.000 durch Zählen, Ordnen und Vergleichen.				
löst Aufgaben der halbschriftlichen Addition im Zahlenraum bis 1000 richtig.				
löst Aufgaben der schriftlichen Addition im Zahlenraum bis 1.000.000 richtig.				
löst Aufgaben der halbschriftlichen Subtraktion im Zahlenraum bis 1.000.000 richtig.				
löst Aufgaben der schriftlichen Subtraktion im Zahlenraum bis 1.000.000 richtig.				
löst Aufgaben der halbschriftlichen Multiplikation im Zahlenraum bis 1.000.000 richtig.				
löst Aufgaben der halbschriftlichen Division im Zahlenraum bis 1.000.000 richtig.				
löst Aufgaben der schriftlichen Multiplikation im Zahlenraum bis 1.000.000 richtig.				
löst Aufgaben der schriftlichen Division im Zahlenraum bis 1.000.000 richtig.				
löst sicher Kopfrechenaufgaben im Zahlenraum bis 1.000.000.				
erkennt und nutzt häufig Rechenvorteile.				
setzt Reihen und Muster richtig fort, beschreibt diese sicher und findet eigene.				
stellt sich leicht auf wechselnde Aufgabentypen ein.				
findet sicher eigene Lösungen und erklärt diese.				



löst geometrische Aufgaben selbstständig und sicher.				
entwickelt mathematische Aufgaben aus Sachsituationen sicher und wendet gelernte Vorgehensweisen an.				
schätzt, misst, vergleicht und ordnet Größen sicher und wandelt sie richtig um.				
entnimmt sicher Daten aus Diagrammen und Tabellen.				
Löst Aufgaben zur Kombinatorik selbstständig und sicher.				
wendet die erlernten Fachbegriffe richtig an.				

Kinderlehrplan

Abb.: Kinderlehrplan; Quelle: <https://pikas.dzlm.de/unterricht/leistung/lerninhalte-transparent-machen>

Das machen wir in Mathe

So lernen wir

Probleme lösen

- herausfordernde Aufgaben mit Hilfe von Forscherstrategien und Forscherfragen lösen
- Forschermittel nutzen
- verschiedene Lösungen und Lösungswege vergleichen



Sachaufgaben bearbeiten

- Sachaufgaben verstehen
- Sachaufgaben mit Hilfe einer Skizze, Tabelle oder Rechnung lösen
- eigene Sachaufgaben erfinden



sich austauschen

- in der Mathesprache Ideen erklären und zeigen
- gemeinsam an Lösungen arbeiten und sich dabei an Absprachen halten



begründen

- Vermutungen aufstellen
- erklären, warum eine Vermutung stimmt



darstellen

- Aufgaben und Lösungswege mit Materialien, Zeichnungen, Zahlen oder Texten unterschiedlich darstellen
- über Darstellungen nachdenken



Zahlen und Operationen

- Vorstellungen von Zahlen und Aufgaben haben
- verschiedene Rechenwege verstehen und nutzen
- Aufgaben geschickt rechnen
- Aufgaben sicher lösen



Raum und Form

- Formen und Körper kennen und mit ihnen handeln
- Formen und Körper zeichnen und untersuchen
- Formen und Körper im Kopf bewegen
- Wege im Kopf gehen



Größen und Messen

- sich zu Größen etwas vorstellen
- Messgeräte kennen und nutzen
- Einheiten kennen und mit Größen rechnen
- Sachaufgaben und Rechengeschichten lösen und erfinden



Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten

- Daten sammeln und darstellen
- Daten in Darstellungen lesen und verstehen
- Wahrscheinlichkeiten von Ereignissen beschreiben und erklären
- verschiedene Kombinationsmöglichkeiten finden



Das lernen wir



Kompetenzerwartungen

Exemplarisch sind hier einige verbindliche Inhalte mit den zugehörigen Kompetenzerwartungen aufgeführt:

Jahrgang	Klasse 1	
Inhalt	Euro und Cent	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Größenvorstellung und Umgang mit Größen	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen und ordnen Geldbeträge • verwenden die Einheiten für Geldwerte (ct, €) • rechnen mit Größen (nur ganzzahlige Maßzahlen) 	
Sachsituationen	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren zu Spiel- und Sachsituationen sowie zu einfachen Sachaufgaben (u.a. Rechengeschichten oder Bildsachaufgaben) mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und lösen sie 	

Jahrgang	Klasse 1	
Inhalt	Lagebeziehungen	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Raumorientierung und Raumvorstellung	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich nach mündlicher Anweisung im Raum • beschreiben Wege und Lagebeziehungen (u. a. rechts, links, über, unter, hinter, vor) zwischen konkreten oder bildlich dargestellten Gegenständen 	

Jahrgang	Klasse 1	
Inhalt	Spiegelungen	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Symmetrie	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren bei einfachen ebenen Figuren Eigenschaften der Achsensymmetrie (u. a. durch Klappen, Spiegeln mit dem Spiegel) 	



Jahrgang	Klasse 2	
Inhalt	Zeit – Die Uhr, Zeitspannen, das Jahr	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Größenvorstellung und Umgang mit Größen	<ul style="list-style-type: none"> benennen einfache Uhrzeiten (u. a. volle Stunde, halbe Stunde, Viertelstunde, Dreiviertelstunde) auf analogen und digitalen Uhren und stellen diese ein verwenden die Einheiten Zeitspannen (Minute, Stunde, Tag, Woche, Monat, Jahr) und 	
Sachsituationen	<ul style="list-style-type: none"> formulieren zu Spiel- und Sachsituationen sowie zu einfachen Sachaufgaben (u.a. Rechengeschichten oder Bildsachaufgaben) mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und lösen sie 	

Jahrgang	Klasse 2	
Inhalt	Geometrische Grundformen (Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis) Geometrische Körper (Würfel, Quader, Kugel)	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Ebene Figuren	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren die geometrischen Grundformen (Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis) beschreiben diese mit Fachbegriffen (Seite, Ecke, Kante, Fläche) 	
Körper	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren die geometrischen Körper Würfel, Quader und Kugel (auch in der Umwelt), stellen sie her, sortieren sie nach Eigenschaften und beschreiben diese mit Fachbegriffen stellen einfache Würfelgebäude, auch nach Plan, her 	



Jahrgang	Klasse 3	
Inhalt	Flächeninhalte	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Ebene Figuren	<ul style="list-style-type: none"> bestimmen und vergleichen den Flächeninhalt ebener Figuren und deren Umfang (u. a. durch Auslegen mit Einheitsquadraten oder Zerlegen in Teilstücke) 	
Sachsituationen	<ul style="list-style-type: none"> formulieren zu Spiel- und Sachsituationen sowie zu einfachen Sachaufgaben (u.a. Rechengeschichten oder Bildsachaufgaben) mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und lösen sie 	

Jahrgang	Klasse 3	
Inhalt	Längen (m und cm, mm und cm, km und m)	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Größenvorstellung und Umgang mit Größen	<ul style="list-style-type: none"> Ermitteln Längen mit geeigneten Messgeräten Vergleichen und Ordnen Längen geben Größen von vertrauten Objekten an und schätzen mithilfe von Stützpunktvorstellungen (u.a. 1m, 1km) verwenden zusätzlich die Einheiten für Längen (mm, km) und stellen Größenangaben in unterschiedlichen Schreibweisen dar (umwandeln) Rechnen mit Längeneinheiten (auch mit Dezimalzahlen) 	
Sachsituationen	<ul style="list-style-type: none"> formulieren zu Spiel- und Sachsituationen sowie zu einfachen Sachaufgaben (u.a. Rechengeschichten oder Bildsachaufgaben) mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und lösen sie 	



Jahrgang	Klasse 3	
Inhalt	Tabellen und Diagramme	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Daten und Häufigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ermitteln Daten aus der unmittelbaren Lebenswirklichkeit stellen Daten und Häufigkeiten in Diagrammen und Tabellen dar entnehmen Kalendern, Diagrammen und Tabellen Daten und interpretieren sie zur Beantwortung von mathemathhaltigen sowie verbraucherrelevanten Fragestellungen strukturieren Daten mithilfe von Tabellen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge 	
Sachsituationen	<ul style="list-style-type: none"> formulieren zu Spiel- und Sachsituationen sowie zu einfachen Sachaufgaben (u.a. Rechengeschichten oder Bildsachaufgaben) mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und lösen sie 	

Jahrgang	Klasse 4	
Inhalt	Schrägbilder	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Zeichnen	<ul style="list-style-type: none"> zeichnen Bögen und zueinander parallele oder senkrechte Geraden exakt mit Zeichengeräten wie Zirkel und Geodreieck und nutzen Gitter- und Punkteraster zum Zeichnen von ebenen Figuren und Würfelgebäuden 	



Jahrgang	Klasse 4	
Inhalt	Längen, Gewichte, Rauminhalte	
Bereich	Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
Größenvorstellungen Umgang mit Größen	<ul style="list-style-type: none"> • messen Größen (Längen, Zeitspannen, Gewichte und Rauminhalte) mit geeigneten Messgeräten • vergleichen und ordnen Größen • geben Größen von vertrauten Objekten an und nutzen diese als Bezugsgrößen beim Schätzen (z. B. <i>großer Margarinebecher: 500 g</i>) • verwenden die Einheiten für Längen (mm, km), Zeitspannen (s, min, h), Gewichte (g, kg, t) und Volumina (ml, l) und stellen Größenangaben in unterschiedlichen Schreibweisen dar (umwandeln) • nutzen im Alltag gebräuchliche Bruchzahlen bei Größenangaben und wandeln in kleinere Einheiten um (z. B. $\frac{1}{4} l = 250 ml$) • rechnen mit Größen (auch mit Dezimalzahlen) 	
Sachsituationen	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren zu realen oder simulierten Situationen (auch in projektorientierten Problemkontexten) und zu Sachaufgaben mathematische Fragen und Aufgabenstellungen und lösen sie • nutzen selbstständig Bearbeitungshilfen wie Tabellen, Skizzen, Diagramme zur Lösung von Sachaufgaben (u. a. zur Darstellung funktionaler Beziehungen) • formulieren Sachaufgaben zu vorgegebenen Modellen (u. a. Gleichungen, Tabellen), auch unter Verwendung digitaler Mathematikwerkzeuge 	



Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Ziele des Sachunterrichts und der Leistungsbewertung

Im Sachunterricht wollen wir die Neugier unserer Schüler*innen wecken und/oder erhalten. Wir wollen sehen, dass sich unsere Schüler*innen durch Motivation, Interesse und Entdeckerfreude auf unterschiedliche Themen einlassen können. Die Schüler*innen sollen handlungs- und produktionsorientiert mit neuen Themen umgehen, ihr Vorwissen einbringen können und Erlerntes auf ihren Alltag übertragen. Wir wollen die Schüler*innen bestmöglich fördern, so dass sie die Möglichkeit erhalten sich für Themen zu engagieren, Informationen zu beschaffen und sich in den Unterricht einzubringen.

Die Leistungen im Fach Sachunterricht werden unterteilt in schriftliche, praktische und mündliche Mitarbeit. Hier stehen die Neugier, das Interesse an Neuem, das Einbringen von Vorwissen und das Engagement in Gruppen- und Partnerarbeit im Fokus.

Die für das Fach Sachunterricht angestrebten Kompetenzen werden gemäß des Lehrplans Sachunterricht den folgenden Bereichen und Schwerpunkten zugeordnet:

Demokratie und Gesellschaft	Zusammenleben in der Klasse, in der Schule und in der Gesellschaft Leben in der Medien- und Konsumgesellschaft Leben in Vielfalt
Körper und Gesundheit	Körper und gesunde Lebensführung Körper und Entwicklung
Natur und Umwelt	Tiere, Pflanzen, Lebensräume Stoffe, ihre Umwandlung und Stoffkreisläufe Energie und Ressourcen
Raum und Mobilität	Orientierung in Räumen Räume nutzen und schützen Mobilität im Raum



Technik, digitale Technologie und Arbeit	Bauen und Konstruieren Technische und digitale Entwicklungen Arbeit und Beruf
Zeit und Wandel	Orientierung in der Zeit Früher, heute und morgen Fakten und Fiktion

Überfachliche Grundsätze:

Ausführungen dazu: siehe Allgemeiner Teil des schuleigenen Leistungskonzeptes

Fachliche Grundsätze:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie Kapitel 3 des Lehrplans Sachunterricht hat die Lehrerkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Gemäß den Grundsätzen der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit sowie der Grundsätze zur Differenzierung und individuellen Förderung findet im Sachunterricht die individuelle Auseinandersetzung mit vielfältigen bedeutsamen Themen und Fragestellungen auf Grundlage der jeweiligen Lernvoraussetzungen statt.

Anknüpfend an diese unterschiedlichen Bedingungen erweitern die Schüler*innen durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen individuell ihre Kenntnisse, Fähig-, Fertigkeiten und Erfahrungen. Die Aufgabenstellungen ermöglichen ein Lernen mit individuellen Zugängen und vielfältigen Lösungsmöglichkeiten auf allen drei Anforderungsbereichen.



Beispiel zu den drei Anforderungsbereichen:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
Reproduzieren	Zusammenhänge herstellen	Verallgemeinern, reflektieren und beurteilen
Die Schülerinnen und Schüler stellen ein Salz- Sandgemisch her und trennen/ filtern den Sand heraus. Sie können das Ergebnis und die Verfahren darstellen, beschreiben und skizzieren.	Die Schülerinnen und Schüler vermuten, dass Salz in Lösung gegangen ist und trennen das Salz durch Verdunstung vom Wasser. Sie stellen Vermutungen an und entwickeln einen Versuchsaufbau und erklären den Trennvorgang durch Verdunstung.	Die Schülerinnen und Schüler finden weitere kristalline Stoffe, die in Wasser in Lösung gehen und wenden die Trennverfahren an. Sie übertragen ihre Kenntnisse auf das Lösungsverhalten von Zucker.

Neben der Leistungsmessung auf Produkt - und Prozessebene muss auch die Verfügbarkeit erworbener Wissensbausteine / Kenntnisse und Fähigkeiten / Fertigkeiten in vielfältigen Leistungssituationen sowie deren Anwendung in neuen Problembezügen berücksichtigt werden.

Es bedarf regelmäßiger Leistungsrückmeldungen und einer Selbsteinschätzung durch die Lernenden. Die Leistungsrückmeldung geht einher mit Aspekten der individuellen Förderung.

Die Reflexion der eigenen Lernprozesse gehört somit zu einem kompetenzorientierten Unterricht. Dabei wird eine Transparenz über die Kriterien und Indikatoren der Leistungsbewertung, unter wachsendem Einbezug der SuS, hergestellt, so dass sich die SuS kriterienorientiert einschätzen und individuelle Förderhinweise nachvollziehen können.

Berücksichtigt werden soll ...

- der Erwerb von fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen
- Ergebnis und Prozess (durch Instrumente der kontinuierlichen Beobachtung und Lerndokumente der SuS)
- Planung, Durchführung und Reflexion der Arbeit der SuS



- die sprachliche Auseinandersetzung der SuS mit den Lerngegenständen durch unterschiedliche Sprachverwendungssituationen
- die Kooperation und Interaktion mit anderen
- das selbstgesteuerte Lernen
- die Beobachtung und Bewertung eigenen Lernens

Zusätzlich zu den fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen bewerten wir im Fach Sachunterricht Folgendes:

- Experimente
- Modelle
- angemessener Umgang mit Materialien
- Werkstätten
- Stationsarbeit
- Mitarbeit in außerschulischen Lernorten und bei Exkursionen
- unbenotete Lernzielkontrollen

Das Unterrichtsgespräch und die mündliche Mitarbeit liefert uns besonders im Sachunterricht Informationen darüber, ob und inwieweit sich unsere Schüler*innen mit der jeweiligen Thematik befassen:

Aus dem Unterrichtsgespräch heraus können wir erkennen, in welchem Maße sie

- sich den Herausforderungen eines Themas stellen.
- über ein Thema nachdenken.
- Gelerntes wiedergeben können und auf konkrete Situationen übertragen können.
- eine Transferleistung erbringen.



- versuchen, Probleme zu lösen.
- aus Gelerntem Schlussfolgerungen ziehen (z.B. den Sinn und die Logik von natürlichen Phänomenen zu erspüren).
- einen Forschergeist entwickeln.

Fachbezogene Bewertungskriterien

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Sachunterricht (s. Richtlinien und Lehrpläne) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in unseren Zeugnissen (Klasse 1-3) wiederfinden, bzw. mit der Notengebung korrespondieren (Klasse 3 und 4).

Klasse 1:				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwie- nd	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich regelmäßig und interessiert.				
fragt gezielt nach und sucht selbstständig Antworten.				
beobachtet und erklärt Zusammenhänge sachgerecht.				
bringt eigenes und erworbenes Sachwissen ein.				
wendet die erlernten Fachbegriffe richtig an.				

Klasse 2:				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwie- nd	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich regelmäßig und interessiert.				
führt sachangemessen Gespräche zum jeweiligen Thema.				



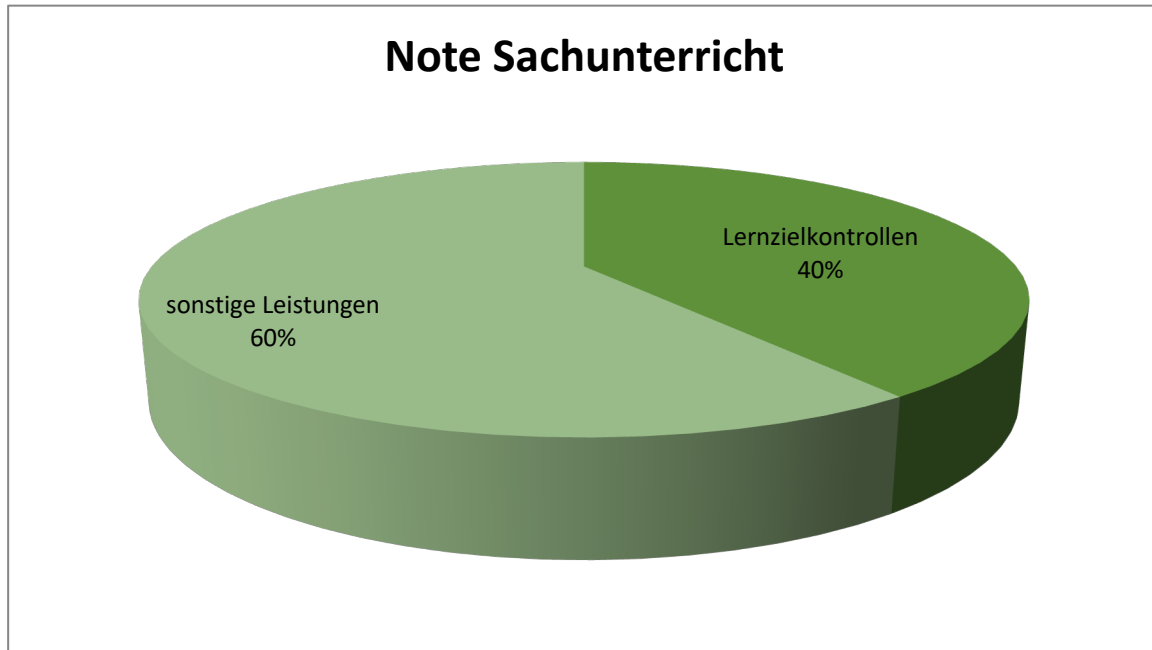
fragt gezielt nach und sucht selbstständig Antworten.				
führt Experimente sachgerecht durch.				
beobachtet, beschreibt und versteht sicher Phänomene aus der eigenen Lebenswelt.				
sucht selbstständig nach Informationen in unterschiedlichen Medien.				
bringt eigenes und erworbenes Sachwissen ein.				
sammelt und ordnet Arbeitsergebnisse sachgerecht.				
wendet die erlernten Fachbegriffe richtig an.				

Klasse 3/4:				
Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwie gend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich regelmäßig interessiert mit Fragen, Antworten, Vermutungen und Vorschlägen.				
bringt stets eigenes und erworbenes Sachwissen ein.				
plant Experimente, führt sie sachgerecht durch und bewertet sie selbstständig.				
sucht selbstständig sachangemessene Informationen in Medien.				
präsentiert Ergebnisse sachgerecht und setzt dabei unterschiedliche Medien sinnvoll ein.				
ordnet stets neues Wissen in Zusammenhänge ein und nutzt es weiterführend.				
dokumentiert Arbeitsergebnisse fachgerecht.				
wendet die erlernten Fachbegriffe richtig an.				



Gesamtnote Sachunterricht

Die Zeugnisnote im Fach Sachunterricht setzt sich wie folgt aus Leistungen bei Lernzielkontrollen und sonstigen Leistungen zusammen:





Leistungsbewertung im Fach Englisch

Ziele des Englischunterrichts und der Leistungsbewertung

Der Englischunterricht in der Grundschule bildet die Grundlage für ein lebenslanges Fremdsprachenlernen. Dabei zielt der Englischunterricht auf den Erwerb grundlegender sprachlicher Mittel sowie konkreter kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese sollten die Schüler*innen in konkreten Situationen im Unterricht erproben und festigen können. Die englische Sprache ist für die Schüler*innen ein Modell für das Sprachenlernen insgesamt.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, verfolgt der Englischunterricht die folgenden Leitziele:

- die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen sowie an anderen Kulturen
- den Erwerb, die Erprobung und die Festigung elementarer sprachlicher Mittel
- die Bewältigung von einfachen Sprachhandlungssituationen
- den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie wirkungsvollen Strategien des Sprachenlernens

Überfachliche Grundsätze:

Ausführungen dazu: siehe schuleigenes Leistungskonzept

Fachliche Grundsätze:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 5 AO-GS sowie Kapitel 2 des Lehrplans Englisch hat die Lehrerkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Im Englischunterricht der Primarstufe werden die individuellen Leistungen aller Schülerinnen und Schüler gefördert und herausgefordert. Grundlage ist ein positives Lern- und Leistungsklima, das durch Zuspruch, Unterstützung und Anerkennung gekennzeichnet ist. Ein positives Lern- und Leistungsklima wird in erster Linie durch eine angstfreie Atmosphäre geschaffen, in der sich die Lernenden auf den zunehmend



freien Umgang mit der englischen Sprache einlassen können und in der das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit wachsen kann.

- Individuelle Leistungen der Lernenden stehen entsprechend des pädagogischen Leistungsverständnisses im Vordergrund.
- Zur Leistung gehören nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Risikobereitschaft.
- Eine von Zutrauen und Ermutigung geprägte Lernatmosphäre unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Fremdsprachenerwerb.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht ausreichend Gelegenheit, die Kompetenzen aus allen Bereichen des Faches Englisch in unterschiedlichen Anforderungsbereichen zu erwerben und individuelle Leistungen zu zeigen.
- Der konstruktive Umgang mit Fehlern ermöglicht die Entwicklung eines positiven Lern- und Leistungsklimas.
- In kommunikativen Sprachhandlungssituationen gilt der Grundsatz *fluency before accuracy*.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten fortlaufend Möglichkeiten, über ihre Lernwege und Lernerfolge nachzudenken, ihre Leistungen zunehmend realistisch einzuschätzen und zu dokumentieren sowie individuelle Strategien beim Sprachenlernen zu nutzen.

Grundlage für die Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen.

- Die Bewertung der sonstigen Leistungen steht im Sinne des Primats der Mündlichkeit im Zentrum der Leistungsbewertung im Englischunterricht der Primarstufe.
- Die Leistungen werden in allen Bereichen vornehmlich prozessorientiert mit Hilfe verschiedener Beobachtungsbögen dokumentiert.



- Die Produkte der Schülerinnen und Schüler, die als individuelle Ergebnisse bei der Bearbeitung von Lernaufgaben (*tasks*) entstehen, stellen einen Gegenstand der Leistungsbewertung dar.
- Die Aufgabenformate vereinzelter punktueller Leistungsüberprüfungen in Form von schriftlichen Arbeiten sind den Lernenden aus dem Unterricht vertraut.
- Schriftliche Arbeiten werden im Englischunterricht der Primarstufe nicht benotet.
- Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens wird ein Nachteilsausgleich gewährt.
- Das Abfragen von Vokabeln oder grammatischen Phänomenen sowie das Schreiben von Diktaten widersprechen dem kommunikativen Ziel des frühen Fremdsprachenunterrichts und sind nicht zulässig.
- Der Schwerpunkt Orthografie fließt nicht in die Leistungsbewertung ein.

Leistungsrückmeldung

Dem schulinternen Leistungskonzept folgend, gelten auch für das Fach Englisch folgende Grundsätze zur Leistungsrückmeldung:

- Leistungsrückmeldung im Sinne des pädagogischen Leistungsverständnisses soll ermutigen, herausfordern und motivieren.
- Kurze informelle Formen der direkten Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler durch mündliches Lob und Feedback im Unterrichtsverlauf stehen im Vordergrund und werden durch die formale Rückmeldung durch Bemerkungen zu schriftlichen Arbeiten und Zeugnisnoten ergänzt.
- Individuelle Stärken, Potenziale und Entwicklungen in den einzelnen Bereichen des Englischunterrichts werden in schriftlichen Rückmeldungen und auch in Zeugnisformulierungen benannt.



- Die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten erhalten Transparenz über die Leistungserwartungen und Beurteilungskriterien des Englischunterrichts.

Beurteilungskriterien für Leistungen im Fach Englisch,

a) die im Prozess des Kompetenzerwerbs erbracht werden, sind u.a.

- Engagement und individueller Lernfortschritt im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns,
- die Bereitschaft, sich am Unterricht zu beteiligen und sich auf die Unterrichtsinhalte einzulassen,
- die Kreativität kurzer Beiträge zum Unterricht (u.a. beim Einbringen bekannter Redemittel und auch nonverbaler Strategien in neuartigen kommunikativen Situationen, bei der Weiterführung oder Umformung kurzer englischsprachiger Geschichten und Gedichte),
- Beiträge zum Gelingen von Partner- und Gruppenarbeiten in kooperativen Arbeitsformen (u.a. eigene Teilprodukte sowie Engagement, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Übernahme von Verantwortung für Arbeitsprozesse und Lernprodukte, gegenseitiges Anbieten und Annehmen von Hilfestellungen),
- individueller Lernfortschritt in Bezug auf die Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken und Sprachlernstrategien sowie die Bereitschaft, den eigenen Lernprozess regelmäßig zu reflektieren.

b) die als Ergebnisse des Lernens beobachtet werden, sind u.a.

- die Qualität der kommunikativen Bewältigung konkreter und altersgerechter Situationen in mündlichen, schriftlichen und praktischen Bereichen,
- die situative angemessene Auswahl und Reproduktion sprachlicher Mittel in vernetztem Wortschatz sowie gelernter Strukturen und Wendungen (im *classroom discourse*, in mündlichen Beiträgen, in kooperativen und



individuellen Arbeitsphasen, in Dialogen, in Spielsituationen, bei der Beteiligung an und der Übernahme von Ritualen),

- der Grad des Verstehens und des angemessenen Reagierens auf mündliche und schriftliche Impulse,
- die inhaltliche Qualität schriftlicher Ergebnisse und Produkte (u.a. eigene Texte, mediale Produkte, Beschriftungen, kurze persönliche Mitteilungen, kurze eigene Texte zu Bildern, Wort-Bild-Zuordnungen, Stichwortzettel),
- die Kreativität bei der Gestaltung von mündlichen analogen und digitalen Lernergebnissen (u.a. Lesevorträge, Entwicklung eigener Sprechbeiträge, Dialoge und szenische Spielformen),
- die Auswahl und Anwendung von Sprachlernstrategien,
- die Bereitschaft, u.a. eigene Strukturen und individuellen Wortschatz in der englischen Sprache zu erproben,
- die Fähigkeit interkulturelle und soziale Kompetenzen zielgerichtet einzusetzen.

Zusätzlich zu den oben fächerübergreifend definierten sonstigen Leistungen bewerten wir im Fach Englisch Folgendes:

1. schriftliche Arbeiten (Tests zur schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen, z.B. des Wortschatzes, des Hör- und Leseverstehens, des Schreibens kurzer Texte)
2. Sonstige Leistungen:
 - mündliche Beiträge:
 - Reimen
 - Singen
 - Aussprache und Intonation
 - Wortschatz
 - interviews
 - classroom phrases



- Präsentation von Lernergebnissen
- role plays
- kurze eingeübte Chunks lesen können
- Überprüfung des Hörverstehens: aus Anweisungen Handlungen ableiten können

- schriftliche Beiträge:
 - Beschriftungen
 - Wörter und bekannte Satzstrukturen
 - kurze eigene Texte
 - english diaries (Wortschatzsammlung)

- praktische Beiträge:
 - Bedienen und Anwenden von digitalen Werkzeugen zur Sprachnutzung
 - Planung, Produktion und Gestaltung analoger und digitaler Produkte (z.B. book creator, Sprachaufnahmen)
 - Anwenden von Lernstrategien und Arbeitstechniken)
 - Portfolio (smartbook des Lehrwerks Come in)
 - Kurzvorträge (interkulturelle Kompetenz)

Die Rechtschreibung fließt NICHT in die Benotung ein!

Auf der Grundlage der fachbezogenen Bewertungskriterien des Faches Englisch (s. Richtlinien und Lehrpläne) hat die Lehrerkonferenz für die einzelnen Jahrgänge folgende Bewertungskriterien festgelegt, die sich in unseren Zeugnissen (Klasse 3) wiederfinden, bzw. mit der Notengebung korrespondieren (Klasse 3 und 4).

Fachbezogene Bewertungskriterien

Die Leistungsbewertung in den Zeugnissen in Klasse 3 und 4 erfolgt anhand folgender Kriterien:



Die Schülerin/der Schüler	voll zutreffend	überwiegen d zutreffend	teilweise zutreffend	kaum zutreffend
beteiligt sich regelmäßig engagiert und interessiert.				
entnimmt Gehörtem und Gelesenem zentrale Informationen.				
gibt die erarbeiteten Wörter und Redewendungen mündlich und schriftlich sicher wieder.				
wendet bekannte Wörter und Redewendungen über einen längeren Zeitraum sachgerecht an.				
trägt kurze, bekannte Texte korrekt vor.				
formuliert sicher mit Hilfe von vorgegebenem Wortmaterial eigene Sätze und kleine Texte.				

Gesamtnote Englisch

Die Zeugnisnote im Fach Englisch setzt sich wie folgt zusammen:

